

Einbrecher legte Feuer in einem Haus.  
 Der Mann und die Frau konnten sich  
 retten, aber ihr einjähriges Kind blieb  
 im Haus zurück. Das machte alle sehr  
 unglücklich. Nach dem das Haus komplett  
 heruntergebrannt war, hockte bei das  
 Baby schlief. Es war im Badezimmer  
 gelassen, wo es von herabstürzenden  
 Trümmern niedergedrückt wurde. Glückliches  
 Kind. Die Eltern weinte vor Freude.  
 Die Silberrüstige und die Feuerweh-  
 leyte, popplem drücken. Ein Jahr nach  
 sich selbst: Ich bin glücklich. So wie das  
 Kind verschluckt ist, soll es auf die  
 Feuerwehler Akademie gehen und dort  
 unterrichten, die war auch im Brandfall  
 verhält.

A → Geiger



Arno Geigers Text (links) hat Meike Staats in ein Kunstwerk aus Karton und Tusche „übersetzt“.

VLB

# Sammler teilen Schätze in der Landesbibliothek

## Privat-Sammlung „Im Auftrag der Schrift“ in Vorarlberger Landesbibliothek zu sehen.

**BREGENZ.** (VN-sas) Seit den 1970er-Jahren hat das Lindauer Ehepaar Brigitte und Gerhard Hartmann eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer Druckgrafik aufgebaut. Zentrum ihres Interesses ist die europäische Kunst nach 1945. Die Sammeltätigkeit des Paares kam durch die mittlerweile mehrere tausend Blätter umfassende Sammlung aber nicht zum Stillstand. Ganz im Gegenteil. Das Paar scheint Blut geleckt zu haben. Seit mehr als zehn Jahren baut es nunmehr eine einzigartige Paar-Sammlung auf, in deren Zentrum das Verhältnis von Schrift und Bild steht.

Wie kann man sich dieses Zusammenspiel vorstellen? „Wir bitten Schriftsteller um

handgeschriebene Blätter“, erklärt Hartmann. Nach Erhalt des Schriftstücks bitte er einen seiner Meinung nach geeigneten Künstler, die Aussage des Schriftstücks mit einem Kunstwerk auszudrücken.

Mittlerweile sind in der Sammlung mehr als 250 Dichter und Künstler vertreten. Manuskripte und Arbeiten - darunter auch Skulpturen, Kassettenwerke und Arbeiten auf Holz und Leinwand - von Arno Geiger, Friederike Mayröcker, Yoko Tawada oder Martin Walser nennen die Hartmanns ihr Eigen. Der Wert der Sammlung

ist zwischen 500.000 und einer Million Euro anzusetzen. In der Vorarlberger Landesbibliothek gibt es ein „Best of“ zu sehen. „Das Spannende an dieser Sammlung ist unter anderem, dass der Sammler im Prozess eine aktive Rolle spielt“, findet Jürgen Thaler von der Landesbibliothek. Auch sei die Sammlung pädagogisch wertvoll und von kulturgeschichtlicher Relevanz.

### Zusammenspiel spannend

Hartmann selbst findet an der Sammlung das Zusammenspiel Schrift/Bild spannend - und wie die Künstler die Schriftstücke interpretieren. Der Pensionist legt Wert darauf, dass Autor und Künstler der Paarungen dieselbe Nationalität haben. Auf die Frage, ob Hartmann seine „Schätze“ nicht lieber in seinen eigenen vier Wänden genießen will, antwortet er: „Nein. Eine Sammlung muss gezeigt wer-

den - nur so kann sie leben“, sagt der Sammler, der heuer seinen 80. Geburtstag feierte. Einen weiteren, pragmatischen Grund hat die Übersiedlung der Sammlung in die Landesbibliothek aber auch: „Ich muss zugeben, dass ich einen kleinen Tick habe“, lacht Hartmann. „Der Grund, warum ich die Blätter nicht aufhänge, ist ein einfacher: Ich habe Angst, dass sie durch Lichteinstrahlung oder andere Faktoren einen Schaden davon tragen.“ In der Vorarlberger Landesbibliothek weiß er seine Sammlung hinter Glas und mit bester Aufsicht optimal verwahrt. Die Schätze können ab Samstag von jedem begutachtet werden.

! Mit einer Lesung von Arno Geiger und einem Gespräch mit Gerhard Hartmann wird die Ausstellung „Im Auftrag der Schrift. Die Sammlung Hartmann.“ heute, 1. Juni, ab 19 Uhr im Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek eröffnet.

„Eine Sammlung muss gezeigt werden - nur so kann sie leben.“

**GERHARD HARTMANN**

